

Lehrkräftebefragung zur Finanz- und Wirtschafts- bildung an deutschen Schulen

Ergebnisse einer qualitativen Studie /
Tiefeninterviews im Auftrag des
Bundesverbandes deutscher Banken

Januar 2026



Foto: Jacob Lund_215656967_stock.adobe.com

Agenda

1

Hintergrund, Zielsetzung
und Studiendesign

2

Executive Summary

3

Rahmenbedingungen und
Einordnung des Fachs

4

Unterrichtsmaterialien und
Ausstattung

5

Handlungsempfehlungen

6

Kontakte



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24.11.2025



1

Hintergrund, Zielsetzung und Studiendesign

Hintergrund und Zielsetzung

Ziel dieser quantitativen Studie ist es, die Ansprüche und Ansichten der Lehrkräfte bezüglich der **Finanz- und Wirtschaftsbildung an Schulen** zu erfassen. Hierfür wurde im Rahmen von Fokusgruppen-Gesprächen mit Lehrkräften, die Wirtschafts- und Finanzthemen unterrichten, entlang eines strukturierten Leitfadens über verfügbare Unterrichtsmaterialien, digitale Medien sowie andere Gegebenheiten im schulischen Alltag gesprochen.

Insbesondere wurden die **Herausforderungen und Bedürfnisse der Lehrkräfte** näher beleuchtet, um das Potenzial für Unterstützung und Optimierung evaluieren zu können. Damit wurden Aspekte herausgearbeitet, die auch außerschulischen Akteuren Ansatzpunkte an die Hand geben, um die Arbeit der Lehrkräfte bestmöglich zu unterstützen.

Die Ergebnisse der Studie dienten zudem als Basis und Ausgangspunkt für eine umfassendere **quantitative Folgestudie**, in der 153 Lehrkräfte zu den Rahmenbedingungen ihres Finanz- und Wirtschaftsunterrichts befragt wurden.



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24.1.2025

Studiendesign

Zielgruppe

Lehrkräfte und angehende Lehrkräfte im Referendariat an weiterführenden Schulen bzw. Berufsschulen, die Finanz- und Wirtschaftsthemen unterrichten

Methode

- 3 Online-Fokusgruppen à 5-7 Teilnehmer/innen
- 120 Minuten je Fokusgruppe

Feldarbeit Fokusgruppen

- 16.-18. Juni 2025

Die dargestellten Ergebnisse basieren auf Äußerungen der befragten Lehrkräfte im Rahmen der Fokusgruppen-Gespräche und beanspruchen in keiner Weise, repräsentativ für die gesamte Zielgruppe zu sein.

Dieser Bericht wurde von KANTAR im Auftrag und für den Bundesverband deutscher Banken erstellt.



Foto: Microsoft 365 Archivbilder_24.11.2025

2

Executive Summary



Executive Summary



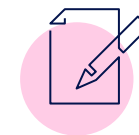
Rahmenbedingungen und Einordnung des Fachs

Bedürfnisse:

Den befragten Lehrkräften ist es wichtig, die wirtschaftliche und finanzielle Bildung stärker in den allgemeinen Bildungsrahmen zu integrieren. Dabei möchten sie besser darin unterstützt werden, diese komplexen Themen ansprechend und verständlich zu vermitteln. Hier steht die **Unterstützung hinsichtlich der Motivation** der Schüler/innen (z.B. Leitfäden, Empfehlungen, Beispiele zur Motivation durch Spiele, Praxisbezug o.ä.) und die **Bereitstellung von geeignetem Unterrichtsmaterial** im Mittelpunkt.

Herausforderungen:

Die befragten Lehrkräfte sehen für sich einen Freiraum in der Auswahl und Gestaltung der Unterrichtsinhalte. Die damit verbundenen **eigenen Ausarbeitungen** sehen sie einerseits als angemessen an, da die Vermittlung der Thematik viele anlassbezogene und aktuelle Aktivitäten erfordert. Andererseits resultieren daraus auch **Unsicherheiten**. **Zeitmangel** bei der Vermittlung des Unterrichtsstoffs und die persönliche Auslastung nehmen häufig den Raum für die Aneignung von Wissen, Unterrichtsvorbereitung und Weiterbildungen.



Unterrichtsmaterialien

Sofern **Schulbücher** genutzt werden, dienen sie aufgrund der schnelllebigen Inhalte im Bereich Finanzen und Wirtschaft meist der Vermittlung von Basiswissen. Mehrere Lehrkräfte bemängeln das **Fehlen spezifischer externer Angebote**, bspw. von Bildungs- und Kultusministerien, sodass die eigene Recherche über **digitale Quellen** an erster Stelle steht. **Externe Expert/innen** sowie **Exkursionen** finden oft aus Zeitgründen keinen Eingang in den Unterricht, auch wenn Lehrkräfte solche Aktivitäten als wertvoll für die Motivation der Schüler/innen einstufen.

Aus den Gesprächen mit den Lehrkräften ergeben sich Potenziale für den Bundesverband deutscher Banken sowie andere Akteure auf dem Gebiet der Finanzbildung, Lehrkräfte zu unterstützen, insbesondere hinsichtlich der Bereitstellung von geeignetem Unterrichtsmaterial (s. auch Handlungsempfehlungen am Ende des Berichts).



3

Rahmenbedingungen und Einordnung des Fachs

Motivation und Bedeutung der Finanzbildung

Hauptgründe für den Beruf der Lehrkraft

- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Soziale Motivation, bzw. Bedürfnis Schülerinnen und Schüler etwas fürs Leben weiterzugeben

Bedeutung der Wirtschafts-/ Finanzbildung

- Wichtiger Bestandteil in der Erziehung zukünftiger Arbeitskräfte
- Notwendigkeit von Grundkenntnissen über Marktwirtschaft im Kontext verschiedener Berufsfelder
- Finanzbildung als Vorbereitung auf das Leben in einer Welt, die von wirtschaftlichen Kontexten geprägt ist



Ich finde es wichtig, dass man Schülerinnen und Schüler bzw. zukünftige Arbeitskräfte tatsächlich auch entsprechend auf ein Leben vorbereitet, das im Prinzip von wirtschaftlichen Aktivitäten bestimmt wird (...).

Berufsschullehrer, 36

Es ist enorm wichtig für ein gelingendes Leben, dass man mit Geld umzugehen weiß und wirtschaftliche Zusammenhänge versteht. Insofern ist mir das ein großes Anliegen, das zu vermitteln.

Gymnasiallehrerin, 48

Das ist ein Überlebenswerkzeug.

Referendar Gymnasium, 31



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24.11.2025

”

Ich erfahre, was es heißt, hauszuhalten, was Angebot und Nachfrage bedeutet. Ich verstehe, wie ein Preis zustande kommt, ich muss später selber handeln, in der Wirtschaft. Also, diese Lebensnähe ist ganz wichtig. Den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass sie hier nicht für den Lehrer oder nicht für eine Note lernen, sondern für sich, weil sie das, was sie da mitnehmen, im späteren Leben brauchen.

Gesamtschullehrerin, 50

Wichtige Themen

Häufig werden lebensnahe Inhalte genannt

Eigenes Haushalten:

- Umgang mit Geld
- Sparen / Sparpläne

Grundkenntnisse bzgl. Steuern:

- Verständnis von Brutto und Netto
- Zusammenhang zwischen Steuerzahlungen und Staatsfinanzierung
- Grundverständnis von Steuer / Mehrwertsteuer

Verständnis übergeordneter, relevanter Themen:

- Angebot und Nachfrage:
Wie funktioniert Preisbildung am Markt?
- Einblick in und Verständnis der Weltwirtschaft
- Marktwirtschaft vs. Planwirtschaft
- Kryptowährung, Aktien, ETF



Meine Schüler kommen aus dem Praktikum wieder und als Rückmeldung kam von fast allen: Warum lernen wir in der Schule nicht sowas wie Steuer?

Gesamtschullehrerin, 31

Defizite bei Vermittlung von Wirtschafts- und Finanzwissen

Oft mangelt es an materiellen Investitionen und zeitlichen Ressourcen

Mangelnde finanzielle Investitionen

Aus Sicht vieler befragter Lehrkräfte wird im Rahmen der Vermittlung wirtschaftlicher und finanzieller Kenntnisse in der Schule zu wenig in Unterrichtsmaterialien und Weiterbildung der Lehrkräfte investiert.

Mangelnde zeitliche Ressourcen

Das Gros der befragten Lehrkräfte bemängelt, dass zu wenig Unterrichtsstunden im Lehrplan für Wirtschafts- und Finanzthemen und für die Vorbereitung eingeplant seien.

Status Quo – Herangehensweisen der Lehrkräfte, um Wirtschafts- und Finanzthemen stärker in den Unterricht zu integrieren:

- **Fachübergreifender Ansatz:** Wirtschafts- und Finanzthemen in mehreren Fächern tiefer aufgreifen, z.B. in Sozialkunde (z.B. Wortschatz rund um ‚Geld‘, oder alles zum Thema ‚Brexite‘), Geographie (z.B. verschiedene Währungen, Handelsbeziehungen)
- **Handlungsorientierte Aufgaben, die fachübergreifend bearbeitet werden:** z.B. einen Roadtrip durch USA planen (Geographie, Englisch), einen Auto-Mietvertrag verstehen und einen Sparplan ansetzen, um den Trip zu ermöglichen (Sozialkunde oder Mathematik)

Herausforderungen

Motivation der Schülerinnen und Schüler

- Im Alter zwischen 12 und 16 Jahren hält sich nach Auskunft der befragten Lehrkräfte das Interesse der Schülerinnen und Schüler zum Thema Finanzen noch eher in Grenzen.
- Ab 16-17 Jahren zeigten Jugendliche hingegen oft mehr Interesse z.B. an Themen zu Geld und Börse; sie haben einen Praxisbezug und konkrete Fragen, insbesondere zum ‚eigenen Geld‘ (z.B. erstes Konto).
- Grundsätzlich bestehen wenig Probleme, mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Geld zu sprechen.
- Eine Reihe der befragten Lehrkräfte fühlt sich aber auch überfordert und zu wenig vorbereitet. Sie empfinden es als schwierig, gerade die jüngeren Schülerinnen und Schüler zu motivieren. Es fehlt ihnen oft an einer entsprechenden Ausbildung und externen Unterstützung.



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24



Ich habe in meiner Ausbildung kaum etwas darüber erfahren, wie man mit diesem Desinteresse, auf das ich dann auch teilweise stoße, umgehe. Ich muss ehrlich sagen, dass ich da auch von schulischer Seite, leider viel zu wenig Hilfestellung kriege.

Gymnasiallehrer, 48

Herausforderungen

Unterrichtsgestaltung

- Lehrpläne existieren in der Regel, jedoch:
 - Meist sehr rudimentär und allgemein gehalten
 - Es fehlt der im Finanz- und Wirtschaftskontext wichtige aktuelle Bezug.
- Häufig wird der Lehrplan nur vage als Orientierung genutzt.
- Es gibt viele Freiheiten in der Unterrichtsgestaltung, bspw. in der Auswahl der Themen.
- Inhalte können (und müssen) teilweise nach eigenem Ermessen und nach aktuellen Geschehnissen angepasst werden.



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24_11.2025

Lehrkräfte haben viel Freiraum und nutzen diesen gerne in der Unterrichtsgestaltung. Sie fühlen sich durch diese offene und freie Handhabung der Finanzbildung teilweise aber auch unsicher und nicht spezifisch vorbereitet.

Herausforderungen

Ausbildung

- Den meisten der befragten Lehrkräfte fehlt es an geeignetem Material, weshalb sie sich vieles selbst aneignen müssen.
- Quereinsteiger kommen noch schwerer an fachdidaktisches Wissen und sind oft auf sich allein gestellt.
- Die Möglichkeit und Bereitschaft der Lehrkräfte (externe) Weiterbildungsangebote wahrzunehmen, ist begrenzt, ...
 - ... weil Zeitmangel ein Problem darstellt,
 - ... weil Themen häufig nur am Rande behandelt werden (bspw. in Fächern wie Sozialkunde oder Politik) und sich eine inhaltliche Vertiefung dafür nicht lohnt,
 - ... weil kein echter Bedarf dafür besteht, solange Finanzbildung kein eigenes Fach ist.



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24.11.2025



Ich fühle mich nicht wirklich
vorbereitet und habe mir viel selbst
beigebracht.

Referendar Gesamtschule, 29



Konkret habe ich in den letzten Jahren keine einzige Fortbildungsmöglichkeit vom Landesamt gesehen. Wenn, dann sind das Sachen, die man sich selbst organisiert und für die man dann auch selbst bezahlt.

Gesamtschullehrerin, 31

4

Unterrichtsmaterialien und Ausstattung



Schulbücher

Nutzung und Relevanz

Status Quo

- Spezielle Lehrbücher für Finanzbildung existieren kaum, da es in der Regel kein eigenes Fach ist.
- Sind Schulbücher vorhanden, mangelt es ihnen häufig an Aktualität.

Die weitere Entwicklung des Schulbuchs hängt maßgeblich davon ab, ob Finanzbildung flächendeckend als eigenständiges Fach etabliert wird – andernfalls bleibt die Nachfrage voraussichtlich zu gering.

Ausblick

- Insbesondere für Grundlagenthemen sollte aus Sicht der Lehrkräfte auch künftig an (digitalen) Schulbüchern festgehalten werden.
- Den Fokus legen viele Lehrkräfte bei schnelllebigen Themen auf aktuelle Alternativen, die sie oft selbst recherchieren.

Merkmale eines guten Schulbuchs



Schulbücher müssen die Schüler abholen und lebendig sein. Ich stelle mir immer sowas wie Harry Potters Bildergalerie vor, wo sich die Bilder bewegen von Figuren, die eigentlich schon tot sind. Für Schüler, die heutzutage auf Tiktok und Insta unterwegs sind und sich tausende Videos in Sekunden angucken, wäre es einfach schön, wenn man so ein Buch hätte, wo mehr Animation ist, mehr passiert und einfach mehr Action ist.

Berufsschullehrer, 36



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24.11.2025

1

Aufklärung und **Basiswissen** zu grundlegenden Themenbereichen, einfach und anschaulich erklärt

2

Digitale Verknüpfung, bspw. durch QR-Codes, Verlinkung zu Videos, Lernspielen o.ä.

3

Praxisbezug durch lebensnahe Aufgaben und Beispiele aus dem täglichen Kontext der Schüler/innen

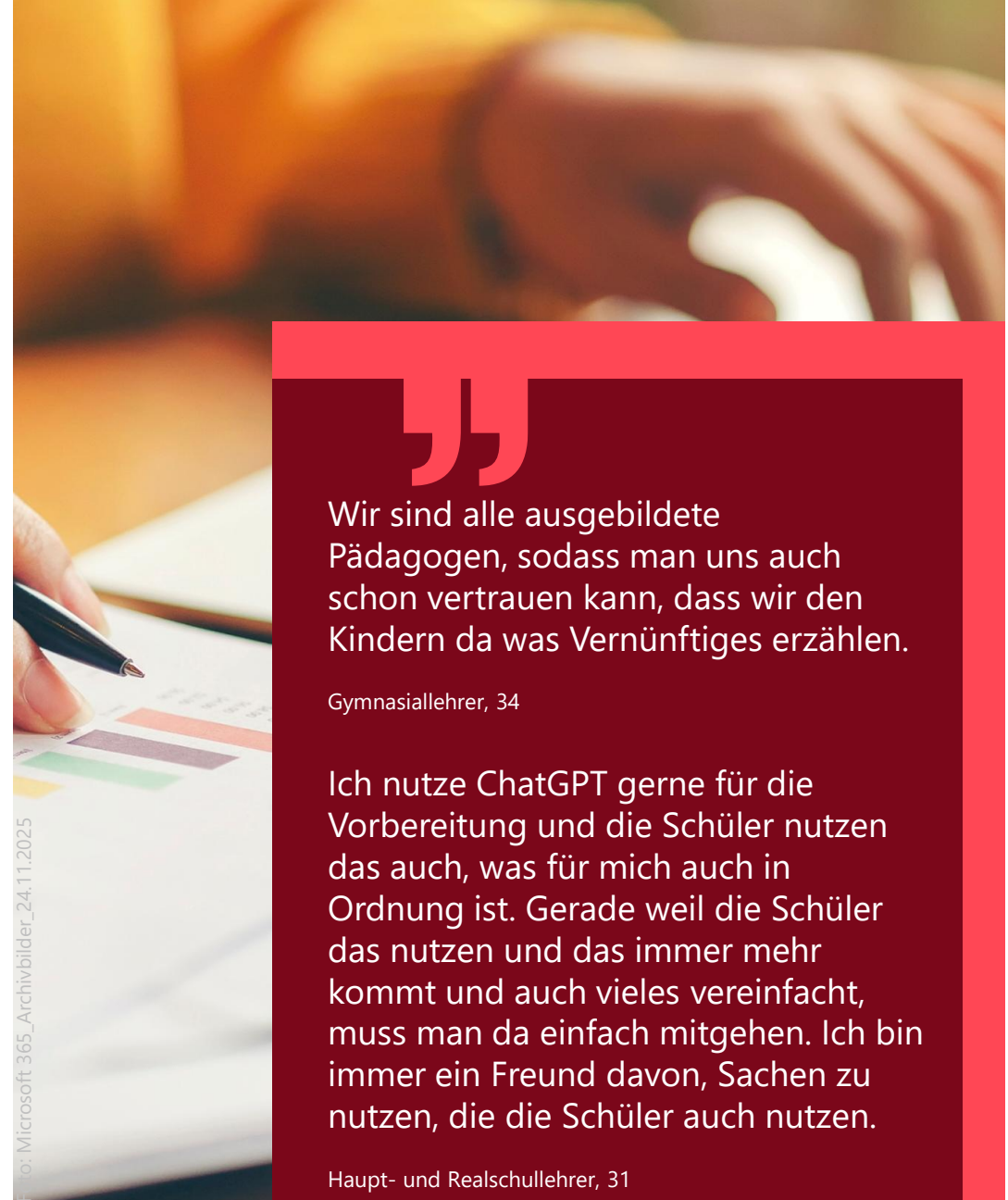
4

Verbindung von Theorie, abgeleiteten Aufgabenstellungen und Diskussionsfragen, um **Interaktion** unter den Schüler/innen zu fördern

Externe Materialien

Recherche und Nutzung

- Es gibt nur wenige Angebote von Kultus- oder Bildungsministerien, die aktiv genutzt werden. Als positives Beispiel wird die Bundeszentrale für politische Bildung genannt.
- Verfügbare Angebote sind entweder nicht ausreichend bekannt oder nicht ansprechend genug.
- Lehrkräfte sind häufig eigenständig online auf der Suche nach Materialien zur Vorbereitung des Unterrichts.
- Als ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen fühlen sich Lehrkräfte in der Lage, eigenständig sinnvolle Inhalte aus verschiedenen Quellen zusammenzustellen.
- Die meisten der befragten Lehrkräfte haben eigene Lieblingsquellen und viele bestehende Angebote sind unbekannt.
- Quellen, die sowohl von Lehrkräften in der Vorbereitung und im Unterricht als auch von Schüler/innen regelmäßig genutzt werden, sind YouTube, Google oder Chat GPT. KI-Tools werden oft bewusst aktiv mit eingebunden, z.B. für kreative Aufgaben.



Wir sind alle ausgebildete Pädagogen, sodass man uns auch schon vertrauen kann, dass wir den Kindern da was Vernünftiges erzählen.

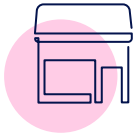
Gymnasiallehrer, 34

Ich nutze ChatGPT gerne für die Vorbereitung und die Schüler nutzen das auch, was für mich auch in Ordnung ist. Gerade weil die Schüler das nutzen und das immer mehr kommt und auch vieles vereinfacht, muss man da einfach mitgehen. Ich bin immer ein Freund davon, Sachen zu nutzen, die die Schüler auch nutzen.

Haupt- und Realschullehrer, 31

Externe Materialien

Sammlung genannter Quellen



Staatliche Quellen

- Kultus- oder Bildungsministerium
- Bundeszentrale für politische Bildung
www.bpb.de



Allgemeine digitale Plattformen

- www.planet-schule.de
Erklärvideos, nicht finanzbildungsspezifisch
- www.statista.de
- www.picture-alliance.com: Gute Infographiken
- Kahoot
Quiz App, aber nicht finanzbildungsspezifisch
- www.eduki.com
Unterrichtsmaterial und Arbeitsblätter
- www.cornelsen.de
Schul-/ Lernmaterial
- www.studyflix.de
Lernvideos/ Comics
- www.Fobizz.com
Online Kurse und Fortbildungen für Lehrer
- www.Raabe.de
Lernvideos, Lernmaterial

Finanzspezifische digitale Plattformen

- www.westermann.verlag
„Hot Hefte“: Arbeitsblätter für Wirtschaftsunterricht
- www.teacheconomy.de
Portal für den Wirtschaftsunterricht mit interaktiven Planspielen, Lehrvideos und Publikationen





Wir wissen alle, dass es ansprechender ist, wenn die einfach auch noch jung sind und auch vom Duktus noch nicht ganz so fern klingen. Es ist gar nicht so wichtig, ob es ein Bankkaufmann oder so ist, sondern der Lebensweltbezug.

Haupt- und Realschullehrer, 31

Auch wenn da nur jemand ist, der den Übergang in die Berufswelt geschafft hat, dann ist es schon interessant für die Schüler. Idealerweise spricht der ihre Sprache, wie man so schön sagt. Man kann einfach mal jemand externen Fragen stellen als immer nur dem Lehrer. Das ist allein schon sehr interessant, da hören die dann schon ganz anders zu.

Referendar Gesamtschule, 29

Externe Expert/innen

Einsatz im Unterricht

- Externe Expert/innen werden nicht sehr häufig eingesetzt. Es gibt wenig persönliche Erfahrungen, auch wenn die Idee viele der befragten Lehrkräfte überzeugt.
- Idealvorstellung bzgl. der Herkunft der Expert/innen:
 - Nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
 - Z.B. Start-Up-Gründer, die es schaffen, die Jugendlichen zu begeistern und zu motivieren.
 - Vertreter/innen von Banken und Unternehmen werden von einigen Lehrkräften als eher weit von der jugendlichen Lebenswelt entfernt eingeschätzt.

Exkursionen

Bewertung und Umsetzung

Ausflüge:

- Besuche von Unternehmen, Banken, Verbänden oder Finanzbehörden werden nur gelegentlich unternommen.
- Die Umsetzbarkeit gestaltet sich häufig als schwierig: Unterrichtsausfall, Vertretungen müssen organisiert werden.
- Aber grundsätzliches Interesse besteht: wertvolle Erlebnisse für die Schüler/innen, die in Erinnerung bleiben.

Wettbewerbe und Spiele:

- Wettbewerbe, die Schülerinnen und Schülern auf spielerische Art Finanz- und Wirtschaftswissen vermitteln, sind vielen Lehrkräften bekannt.
- Eine Teilnahme kann jedoch häufig aus Zeitmangel nicht in den Schulalltag integriert werden.



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24.11.2025

Grundsätzlich sind Abwechslung durch Ausflüge oder die Einbindung von besonderen Aktionen ein gutes Mittel, um Schülerinnen und Schüler zu motivieren. In der Praxis ist die Umsetzung oft schwierig.

Digitale Medien

Angebot und Nutzung

Nutzung digitaler Medien:

- **Online Plattformen:** Plattformen wie YouTube und Google werden sowohl von Lehrkräften (für Unterrichtsvorbereitung und im Unterricht selbst) als auch von Schüler/innen genutzt.
- **Influencer:** Influencer nehmen spürbaren Einfluss auf Jugendliche und es erscheint den Lehrkräften sinnvoll, sie im Unterricht mit einzubeziehen (z.B. mit praxisnahen Aufgaben).
- **KI:** Schüler/innen nutzen eher ChatGPT als Google, was für Lehrkräfte zusätzliche Kontrollen erfordert, ob Aufgaben selbstständig bearbeitet wurden.
- **Interaktive Plattformen und Apps** mit Finanz- und Wirtschaftsbezug sind vielen Lehrkräften nicht bekannt (z.B. Quiz Apps), oft behelfen sie sich mit allgemeinen Angeboten (z.B. Kahoot).

Digitale Kompetenz:

- Den Schüler/innen fehlt es aus Sicht der befragten Lehrkräfte oft an der Fähigkeit zur kritischen Reflexion digitaler Inhalte (z.B. Fake News erkennen, Quellen kritisch hinterfragen, usw.).

Foto: Microsoft 365 Archivbilder_24.11.2025

”

Warum sollte man nicht auch mal bei Tiktok schauen, z.B. über das Thema ‚Spenden‘, was Influencer denn tun, um sich zu finanzieren, Spenden zu sammeln usw.?

Haupt- und Realschullehrer, 31

Digitale Medien und interaktive Methoden sind für Lehrkräfte hilfreich, um den Unterricht effektiver und ansprechender zu gestalten. Jedoch sollte eine gezielte Sensibilisierung sowie der Ausbau digitaler Kompetenzen aus Sicht der Lehrkräfte stärker gefördert werden.



Foto: Microsoft 365_Archivbilder_24.11.2025

Digitale Ausstattung

Stand der Digitalisierung variiert sehr stark

Ausstattung mit digitaler Technik

- Seit Corona sind viele Schulen aus Sicht der befragten Lehrkräfte besser ausgestattet: Smart-Board, lückenloses W-Lan, verfügbare iPads (immer noch zu wenig), PC-Räume.
- ABER: häufig fehlt es an IT-Support, sodass vieles ungenutzt bleibt.

Kompetenz und Unterstützung im Umgang mit digitalen Themen:

- Digitalisierung wird meist ernst genommen: Schulleitungen kümmern sich häufig um Ausstattung und Weiterbildungen.
- Insbesondere Weiterbildungen in Sachen KI werden aber nachgefragt und sollten weiter ausgebaut werden.



5

Handlungs- empfehlungen

Handlungsempfehlungen (I)



Konkrete Unterstützungswerkzeuge für Lehrkräfte

Neben **system-strukturellen Optimierungen** (Lehrplan, Lehrkräfteauslastung) ist eine stärkere **inhaltliche Unterstützung** der Lehrkräfte nötig. Hierfür bedarf es konkreten Materials (bzw. einer **stärkeren Bekanntmachung** von bereits Bestehendem) sowie besserer Austauschmöglichkeiten für Lehrkräfte:

- Eine gezielte **Plattform für Lehrkräfte** mit **aktuellen, differenzierten / zielgruppenspezifischen Materialien** kann Unsicherheiten bei Lehrkräften reduzieren.
- Die Entwicklung von Schulbüchern, die Finanz- und Wirtschaftsbildung vermitteln, ist bisher vernachlässigt. Die **Gestaltung eines Schulbuchs**, welches **ansprechend und interaktiv aufgebaut** ist sowie eine **digitale Verknüpfung** (bspw. über QR-Codes) integriert, kann für Schüler/innen und Lehrkräfte einen entscheidenden Mehrwert bieten.



Integration praxisorientierter und interaktiver Projekte

Das Interesse der Schüler/innen an **praxisnahen Finanzthemen** sollte gefördert werden. **Projekte und interaktive Aktionen**, die reale finanzielle Herausforderungen behandeln, fördern praktisches Lernen und bleiben im Gedächtnis der Schüler/innen. Die **Bekanntheit** von bereits bestehenden Angeboten dieser Art (z.B. Schulbanker) sollte deutlich gesteigert werden.

Als unterstützendes Werkzeug könnte darüber hinaus ein digitaler **Katalog** mit Beispiel-Projekten erstellt und/oder eine **Online Lehrer-Community** aufgebaut werden, in welcher sich Lehrkräfte über Ideen, Projekte und Erfahrungen austauschen.

Für interessierte Schüler/innen sollten **Finanzbildungs-AGs oder spezielle Projektgruppen** angeboten werden, um Themen zu vertiefen, die über den regulären Unterricht hinausgehen.

Handlungsempfehlungen (II)



Förderung digitaler Spezialangebote:

Hinsichtlich der **steigenden Relevanz digitaler Quellen** wie bspw. KI-Tools oder Influencern wird die **Förderung kritischen Denkens** immer wichtiger. Die **Entwicklung von Unterrichtsrichtlinien und Fragenkatalogen** sowie **Workshops für Lehrkräfte und Schüler/innen**, die die kritische Auseinandersetzung mit diesen Inhalten fördern, können Schüler/innen helfen, gewonnene Informationen kritisch einzuordnen und geben Lehrkräften Unterstützung darin, wie man diese effektiv im Unterricht einsetzen kann.

Der Einsatz und die weitere Entwicklung und Verbreitung von **Spiele und Quizzen im Sinne einer intelligenten Gamification** kann Lehrkräfte dabei unterstützen, Schüler/innen zu **motivieren**.



Fachübergreifender Ansatz:

In enger **Zusammenarbeit zwischen Schulen und den Kultus- bzw. Bildungsministerien** sollten spezialisierte **Weiterbildungsangebote** für Lehrkräfte und **Bildungsangebote** für Schüler/innen entwickelt und intensiv beworben werden.

Solange Finanz- und Wirtschaftsbildung kein eigenes Fach ist, bedarf es der **fachübergreifenden Vermittlung** von finanz- und wirtschaftsbezogenen Inhalten. Einzelne wirtschaftliche Themen sind bereits in Lehrplänen integriert, könnten aber **besser koordiniert** werden. **Übergreifende und fachspezifische Unterrichtsempfehlungen seitens der Kultus- bzw. Bildungsministerien** könnten hierbei eine zentrale Hilfestellung darstellen.

6

Kontakte



Ihre Ansprechpartner/innen

Kantar:



Pia Racké

Senior Consultant, Qualitative Forschung

☎ +49 (0)89/ 23122 5833

✉ pia.racke@kantar.com



Christine Bucher

Associate Director / Team Lead

☎ +49 (0)89/ 23122 5844

✉ christine.bucher@kantar.com

Bankenverband:



Frauke Revermann

Leiterin, Finanzbildung

☎ +49 (0) 160 8828522

✉ frauke.revermann@bdb.de



Christian Jung

Director, Digitale Inhalte und Kanäle

☎ +49 (0)176 1663 0071

✉ christian.jung@bdb.de